

## Protokoll Kulturausschuss - öffentlich - vom 14.07.2020

### 1) TOP Einwohnerfragen

---

Es wurden keine Einwohnerfragen vorgebracht.

### 2) TOP 8-002/20 Gesellschaft der Musikfreunde: Vorstellung Saisonprogramm 2020/21, Rückblick auf die Saison 2019/20

---

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly erteilte Herrn Dr. Andreas Wilts, dem Präsidenten der Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen, das Wort. Herr Wilts sagte, er werde das Programm nicht im Detail vorstellen, sondern sich auf die Saisonhöhepunkte beschränken.

In der bevorstehenden Saison gebe es zwei wichtige Jubiläen: zum einen das Beethoven-Jubiläum, das mit dem Konzert am 27.09.2020 des Schumann Quartetts gewürdigt werde. Dabei sei die Besucherzahl im Strawinsky Saal auf 99 Personen limitiert. Zum anderen stehe 2021 mit 100 Jahren Donaueschinger Musiktage ein besonderes Jubiläum für Donaueschingen an. Im Saisonprogramm finde man einige Hinweise dazu: Es seien insgesamt zwei Konzerte geplant und ein Vortrag von Dr. Friedemann Kawohl. Der Höhepunkt der Saison werde das Abschlusskonzert mit dem Signum Quartett (20.06.2021) mit zwei Stücken sein, die bei den ersten Musiktagen 1921 für Furore gesorgt hätten. Das Signum Quartett sei für seine individuellen Programmkonzeptionen bekannt und sei deshalb sofort bereit gewesen, das sehr eindrucksvolle, aber selten gespielte Quintett von Philipp Jarnach einzustudieren.

Zwischen diesen Eckdaten, Beethoven zu Beginn und Musiktage-Konzert am Ende der Saison werde in der Klassik-Reihe ein Highlight dem anderen folgen. Es komme am 27.03.2021 mit Elisabeth Leonskaja die Grande Dame der russischen Klavierschule und spiele mit Sonaten von Mozart, Beethoven und Schubert ein Programm der Extraklasse. Das Musikkorps der Bundeswehr (10.06.2021) trete u.a. mit den „Drei Märschen für Militärorchester“ von Ernst Krenek auf, die bereits 1926 zu den Donaueschinger Musiktagen aufgeführt worden seien. Nach Donaueschingen eingeladen sei auch die phänomenale Klarinetistin Sharon Kam (28.02.2021). Sehr freue man sich auch über die Zusage von Ausnahme-Hornist Felix Klieser mit den Festival Strings Lucerne (22.11.2020).

Daneben habe sich die >>neue reihe<< in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt, da diese neu definiert sei und neben Neuer Musik auch Richtungen wie Crossover und World Music anböte. So nehme das kanadische Ensemble Constantinople (07.11.2020) das Publikum mit auf eine Reise durch die Kulturen des Orients und Afrika. Darauf folge das Ensemble Quadro Nuevo (08.05.2021), das sich aufs Brückenbauen zwischen den Musikstilen und der Musik verschiedener Länder verstehe: Dazu gehöre der Tango, die französische Valse Musette und der Flamenco ebenso wie der neapolitanische Gassenhauer. Das Kinderprogramm steuere die Essener Achja!-Bühne bei, die ein Theaterstück über die Gefährdung der Meere und unserer Umwelt durch Plastikmüll zeige.

Der Renner in der Kleinkunst-Saison werde die Gruppe Bidla Buh sein: Die drei Comedians aus Hamburg brächten ihr Jubiläumsprogramm „20 Jahre Bidla Buh!“ mit. Das Programm der Kleinkunst sei auch in dieser Saison über jeden Zweifel erhaben, jedoch ein ganz spezielles Sorgenkind, da wegen der coronabedingten Vorschriften der Gewölbekeller der Kunst- und Musikschule bis auf weiteres nicht bespielt werden könne und die Freunde der Kleinkunst

noch auf der Suche nach einem anderen Veranstaltungsort seien. Mögliche Orte könnten die Aula des Fürstenberg-Gymnasiums, soweit es die Verordnungen der Landesregierung und der Schulbehörde zuließen, oder der Strawinsky Saal der Donauhallen sein. Die Säle seien für die Termine 2020 reserviert. Mögliche Hindernisse für die Entscheidung zugunsten des Strawinsky Saals seien die fixen Kosten für Miete und Technik, die viermal so hoch seien wie im Gewölbekeller oder im Fürstenberg-Gymnasium und nicht finanzierbar seien. So könnten die Veranstaltungen im Herbst noch stattfinden, der Rest müsste schlimmstenfalls abgesagt werden. Ähnliche Probleme habe die Klassik-Reihe, deren Kosten auch entsprechend steigen würden. Die Hygiene-Vorschriften der Donauhallen erforderten zusätzliches Personal im Eingangsbereich, die Zugänge zu den sanitären Anlagen seien zu regulieren, die Toiletten müssten permanent desinfiziert werden und die Saalkapazität schrumpfe auf ein Drittel der sonst üblichen Kapazität. Dadurch würden sich die Einnahmen über den Kartenverkauf verringern. Eine Anregung sei deshalb die Reduzierung der Hallenkosten um 50% für Kulturveranstalter.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly dankte Herrn Dr. Andreas Wilts für dessen Ausführungen und bat um eine schriftliche Ausführung zu diesem Gesuch.

Frau Stadträtin Alexandra Riedmaier fragte an, ob die Sporthalle der Erich-Kästner-Realschule eine Alternative sei. Weiter finde sie ein Programm für eine jüngere Zielgruppe (für 30-40-Jährige) wünschenswert.

Herr Dr. Wilts entgegnete, es sei in der Saisonplanung der Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen für jeden Geschmack etwas dabei.

Frau Stadträtin Martina Wiemer lobte, dass sich die Besucherzahlen aller Sparten im Vergleich zum Vorjahr verbessert hätten und sie die Programm-Strategie der Musikfreunde gutheiße.

Frau Stadträtin Stocker-Werb appellierte an die Stadt, dass diese den Verein in seiner Arbeit unterstützen solle.

Frau Stadträtin Annie Bronner fragte, ob nicht kleinere Open-Air-Konzerte mit 1-2 Musikern möglich seien. Dies sei eine willkommene Abwechslung für die Donaueschinger Bürger.

Herr Oberbürgermeister Pauly dankte für diesen Vorschlag und würdigte diesen als eine gute Idee.

Herr Stadtrat Niko Reith regte an, Konzerte über Streaming zu verbreiten. Weiter fragte er, ob die Besucheranzahl in den Hallen nicht höher sein könnten, da Familien zusammensitzen dürften.

Herr Dr. Andreas Wilts dankte für die positiven Rückmeldungen und die Unterstützung der Stadt. Er freue sich, dass der Gemeinderat bereit sei, sich mit den geschilderten Problemen auseinanderzusetzen.

Frau ALin Kerstin Rüllke ergänzte, dass es in Donaueschingen ein umfangreiches Musikangebot gebe, das über das Programm der Musikfreunde hinausgehe, wie z.B. die Rock'n'Roll Jam-boree, die Donaueschinger Musiknacht und das HerbstFest. Weiter führte sie aus, dass der

Verein aufgrund des Arbeitsaufwandes und der Kosten bislang von Open-Air-Veranstaltungen Abstand genommen hätte.

Frau Stadträtin Annie Bronner ergänzte, dass dieses Angebot nicht von Seiten der GdM kommen müsste, sondern man allgemein Musiker engagieren könnte, die durch die Stadt wanderten, um an öffentlichen Plätzen zu musizieren.

Frau Stadträtin Alexandra Riedmaier unterstützte diesen Vorschlag und würde diese Idee weiter ausbauen und weitere Angebote schaffen.

Beschluss:

1. Vorstellung Jahresprogramm 2020/21  
Der Kulturausschuss nimmt die Planungen für das Programm 2020/21 der Gesellschaft der Musikfreunde zur Kenntnis.
2. Rückblick Saison 2019/20  
Der Kulturausschuss nimmt den Rückblick auf die Saison 2019/20 der Gesellschaft der Musikfreunde zur Kenntnis.

Der Kulturausschuss nahm die Vorstellung des Jahresprogrammes 2020/21 der Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen zur Kenntnis.

**3) TOP 8-003/20 Donaueschinger Musiktage: Rückblick 2019, Vorstellung Saison 2020, Vorschau 2021 und Gesuch um einmalige Erhöhung der Sachleistung TDDS für die Musiktage 2021**

---

**Rückblick 2019**

Herr Björn Gottstein, der künstlerische Leiter der Donaueschinger Musiktage, hielt zuerst Rückschau auf die Saison 2019. Es hätte insgesamt 34 Veranstaltungen gegeben, davon seien 19 im Verkauf gewesen. Die Tickets hätten zwischen 3,-€ und 31,-€ gekostet. Werke und Installationen von 48 Komponisten bzw. Klangkünstlern seien aufgeführt worden. 79 Pressevertreter national/international hätten die Musiktage besucht und vom Festival berichtet.

**Vorstellung der Saison 2020**

Herr Björn Gottstein erläuterte den derzeitigen Stand der künstlerischen Planungen, die sich coronabedingt verändert hätten. Das Rahmenprogramm hätte verkleinert werden müssen: So entfielen in diesem Jahr das Studierendenprogramm Next Generation, die music academy Donaueschingen, der Probenbesuch durch die Volkshochschule, die Kommodengespräche; außerdem der Internationale Empfang und der Abschlussemphang im Mozart Saal. Es würden

mehr Konzerte als Streaming angeboten. Das Abschlusskonzert würde zudem nicht in Donaueschingen stattfinden, sondern in Stuttgart aufgenommen und als virtuelles Konzertereignis über SWR2 und SWRClassic.de zur Verfügung stehen. Bei der künstlerischen Planung stehe Herr Gottstein in Ko-Kurator Ekkehard Ehlers kompetente Unterstützung zur Seite.

Der Vorverkaufsstart sei auf den 01.09.2020 verschoben. Derzeit erarbeite man Hygiene- und Sicherheitskonzepte für sämtliche Veranstaltungen.

Intensive Gespräche führe Herr Gottstein aktuell mit dem Vorstand des SWR Symphonieorchesters. Das Orchester habe angeboten, mit voraussichtlich 35 Musikern in Donaueschingen aufzutreten, weshalb Herr Gottstein neue Werke in Auftrag hätte geben müssen. Ursprünglich für dieses Jahr geplante Aufführungen mit größerer Besetzung müssten in das Jahr 2022 verschoben werden.

Die Klangkunst sei mit vier Installationen vertreten: Veranstaltungsorte seien das Fischhaus im Schlosspark, der Zwei.Raum des Museum Art.Plus, der Gewölbekeller der Alten Hofbibliothek und die Sporthalle der Realschule.

Das Künstler-Plakat steuere 2020 indische Künstlerin Shilpa Gupta bei.

### **Vorschau Saison 2021**

Herr Björn Gottstein plane durch die Musiktage die Neue Musik international weiter zu verbreiten. Das verfolge er mit dem mehrjährigen Projekt „Donaueschingen Global“, das von der Kulturstiftung des Bundes mit 385.000€ gefördert werde. Begonnen habe es als Forschungsprojekt, das im Jubiläumsjahr 2021 in einem Konzert seinen Abschluss finde.

Die Donaueschinger Musiktage in die Stadt und zu den Einwohnern zu tragen, verfolge Herr Gottstein mit dem Kompositionsauftrag „Musik für Donaueschingen“, für dessen Realisierung er von der Stadt Donaueschingen eine Sonderfinanzierung in Höhe von 40.000€ erhalten werde. Daniel Ott – mit der Komposition beauftragt – habe bereits 2006 im Basler Hafen ein solch ortsspezifisches Projekt realisiert. Ott suche nicht nur ungewöhnliche Orte, wie Hinterhöfe, Büro- und Fabrikgebäude, er möchte auch die Donaueschinger Bewohner in das Werk einbeziehen. Dafür werde er nicht nur mit Profi-Musikern arbeiten, sondern auch mit Laien.

Die Jubiläumsausgabe der Musiktage werde einen Tag länger dauern und mehr Veranstaltungen umfassen. Herr Gottstein rechne mit einem erhöhten technischen Aufwand bei Vorbereitung, Durchführung und Abbau. Da hier den Technischen Diensten der Stadt Donaueschingen eine zentrale Bedeutung zukäme, bitte er darum, den Zuschuss einmalig um 20.000€ auf insgesamt 60.000€ anzuheben. Es würden nur Leistungen abgerechnet, die von den Diensten tatsächlich erbracht würden und auch unbedingt notwendig seien.

Zudem informierte Herr Gottstein darüber, dass er die künstlerische Leitung der Donaueschinger Musiktage zum 31.12.2021 beenden und sich neuen Aufgaben zuwenden werde.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly dankte Herrn Björn Gottstein für seinen Bericht und für die frühzeitige Anmeldung seiner Bitte um Finanzierung, denn nur so sei gewährleistet, dass die Planungen ungehindert voranschreiten könnten.

Frau Stadträtin Karin Stocker-Werb erkundigte sich, ob es in den Jahren 2020 und 2021 auch wieder Installationen geben werde, die nach den Musiktagen in Donaueschingen verbleiben könnten.

Herr Björn Gottstein erläuterte, dass die Planungen hierfür eine größere Herausforderung darstellten, als zunächst anzunehmen sei. Für die Suche nach einer optimalen Lösung habe er z.B. mit Bernhard Leitner und seiner Arbeit „Tonspiegelraum“ fünf Jahre benötigt. Er plane insgesamt drei Installationen, so dass ein Klangkunst-Parcours entstehen werde.

Frau Stadträtin Annie Bronner lobte Herrn Gottstein für sein Programm, die Installationen seien eine einmalige Gelegenheit sich mit Tönen und Geräuschen auseinander zu setzen und sich mit Besuchern über Kunst und Neue Musik auszutauschen. Das Programm sei ausgewogen mit Konzerten und Installationen. Auch die nach wie vor niedrigen Ticketpreise würden Musikinteressierte zum Besuch der Konzerte ermuntern.

Herr Stadtrat Niko Reith erfragte, ob die „Musik für Donaueschingen“ auch in einer Dokumentation festgehalten werde. Zudem habe er festgestellt, dass die Kulturstiftung des Bundes das Festival nur bis zum Jahr 2022 fördere und wolle gern wissen, ob die Finanzierung auch über das Jahr hinaus gesichert sei.

Frau Stadträtin Alexandra Riedmaier gefiel am Programm 2019 vor allem das Projekt „Das Festival“, das erstmals Kinder einbezogen hätte.

Frau Stadträtin Martin Wiemer befand, dass 2019 ein so erfolgreiches Festival-Jahr war, dass es fast unvorstellbar sei, dass man 2020 in einer Krise und einer Phase der tiefgreifenden Veränderungen sei. Sie freue sich, dass Musiker überhaupt arbeiten könnten und Wege gesucht würden, Konzerte, Veranstaltungen und Performances zu realisieren. Sie schätze sich glücklich, das Projekt von Daniel Ott so intensiv begleiten zu können.

Herr Stadtrat Marcus Milbradt erkundigte sich nach der Auslastung der Veranstaltungen. Er merkte an, dass die Kilbig in Bräunlingen am selben Wochenende wie die Donaueschinger Musiktage stattfände und ob man das in der zukünftigen Planung berücksichtigen könne.

Herr Björn Gottstein antwortete den Stadträten, dass es tatsächlich ein Filmprojekt gäbe. Die Finanzierung durch die Kulturstiftung des Bundes sei auf fünf Jahre festgelegt. Die Ernst von Siemens Musikstiftung setze nur in diesem Jahr aus, fördere aber das Jubiläums-Jahr 2021 erneut. Es gebe Verhandlungen mit anderen Förderern, die die zukünftige Finanzierung der Musiktage sicherstellten.

Die Freikartenquote könne nur schwer weiter reduziert werden, da sich für das Wochenende immer mindestens 75 Pressevertreter anmeldeten. Zudem müssten Förderer, Komponisten, Ensembles, Verleger\*innen, Mitarbeiter\*innen des SWR, Ehrengäste der Donaueschinger Musiktage und die Teilnehmer\*innen von Next Generation Freikarten erhalten.

Es sei Tradition, dass die Donaueschinger Musiktage am dritten Wochenende im Oktober stattfänden. Da die Verhandlungen für die Uraufführungswerke bereits mehrere Jahre im Voraus starteten, wäre es ungünstig, wenn die Daten des Festivals wechseln würden.

Herr Gottstein dankte Frau Kerstin Rüllke und ihrem Team für ihre Arbeit und die große Bereitschaft die beschwerlichen, zeitintensiven Vorbereitungen für das 2020 so positiv anzupacken.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly dankte für die rege Diskussion.

Beschluss:

Rückblick Saison 2019

Der Kulturausschuss nimmt den Rückblick auf die Donaueschinger Musiktage 2019 zur Kenntnis.

Vorschau Saison 2020

Der Kulturausschuss nimmt die Vorschau auf die Donaueschinger Musiktage 2020 zur Kenntnis.

Vorschau Jubiläums-Saison 2021

Der Kulturausschuss nimmt die Vorschau auf die Donaueschinger Musiktage 2021 zur Kenntnis.

Einmalige Anhebung der Sachleistung im Jahr 2021

Der Kulturausschuss befürwortet die einmalige Anhebung der Sachleistung TDDS um 20.000,- € auf 60.000,- €.

(13 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung)

**4) TOP 8-008/20 Kulturinstitutionen und -vereine Donaueschingen: Selbstvorstellung**

---

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly erteilte Herrn Tomislav Pavrlisak vom Museum Art.Plus das Wort.

Herr Tomislav Pavrlisak, der im Museum Art.Plus für die Organisation der Ausstellungen und Events zuständig ist, berichtete, dass der Museumsbetrieb seit Beginn des Monats wiederaufgenommen wurde. Die Öffnungszeiten seien nun auf Freitag bis Sonntag sowie feiertags beschränkt. Folgende Ausstellungen seien geplant: „Vollgas – Full Speed“ werde bis 2021 verlängert. Im Zwei-Raum sei aktuell die Ausstellung des Künstlerduos Ariane Faller & Mateusz Budasz zu sehen. Es folge danach eine Ausstellung mit Bildern von Robert Hak („100 Donaueschinger“) und die Ausstellung „Hyperion“ von Jan Jelinek im Rahmen der Donaueschinger Musiktage. Im Spiegelsaal würden wieder Konzerte stattfinden: z.B. Wohnzimmer-Konzerte mit der Musikhochschule Trossingen, ab 2021 auch wieder Workshops und der beliebte Poetry Slam. Die Besucherzahlen seien infolge der verkürzten Öffnungszeiten von 9.500 p.a. auf 8.000 p.a. gesunken.

Das Museum wünsche sich eine intensivere Zusammenarbeit mit der Stadt Donaueschingen.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly dankte Herrn Pavrlisak für die Ausführungen. Es sei stolz, dass es in Donaueschingen dieses privat geführte Museum gebe, das die Stadt für Einheimische und Touristen attraktiv mache. Gerne setze er sich mit Frau Biedermann in Verbindung.

Frau Stadträtin Martina Wiemer und Herr Stadtrat Niko Reith dankten herzlich für den Bericht und baten um Mitteilung, welche Form der Unterstützung es für das Museum geben könne.

Frau Stadträtin Karin Stocker-Werb betonte, wie wichtig die Veranstaltungen im Spiegelsaal seien und dass Kooperationen mit den ortsansässigen Vereinen und der Stadt intensiviert werden sollten. Die Gesellschaft der Musikfreude veranstalte im Museum Art.Plus auch Konzerte, die auf sehr große Resonanz stießen.

Frau Stadträtin Alexandra Riedmaier dankte Frau Margit Biedermann und ihrem Team für die hervorragende Arbeit und das vielfältige Veranstaltungsangebot.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly erteilte Herrn Henry Probst vom Kommunalen Kino Guckloch das Wort.

Herr Heinrich Probst vom Kommunalen Kino Guckloch Donaueschingen bedankte sich herzlich für die Einladung in den Kulturausschuss und berichtete, dass das Kino im Oktober 2019 ein Doppeljubiläum begehen konnte: 15 Jahre guckloch in Donaueschingen und zehn Jahre Cinema Friedhofstraße. Den Lockdown habe das Kino gut überstanden. Die Produktion des Quartalshefts konnte gerade noch rechtzeitig gestoppt werden. Zwischenzeitlich hätte noch der defekte Projektor repariert werden müssen. Seit 29.06.2020 habe sich der Vorstand mit einem kleineren Programm zu einem Neustart entschieden. Das Kino fasse unter Einhaltung der Sicherheitsabstände 55 Besucher – und im Gegensatz zu anderen Kinos der Region ließen die Besucher nicht auf sich warten. Am 14.08.2020 sei ein Kino Open Air auf dem Max-Rieple-Platz geplant.

Herr Probst teilte mit, dass das Kommunale Kino seit dem Jahr 2004 das Cinema in der Friedhofstr. von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben BIMA angemietet habe. Dieser Vertrag lief aus. Der neue Vertrag ab 01.08.2020 sei mit der KEG abzuschließen. Die monatliche Miete bleibe gleich. Allerdings würden die Raum-Nebenkosten (Wasser, Strom, Heizung) nach Verbrauch abgerechnet – Kosten, die bisher in der Pachtzahlung pauschal enthalten gewesen wären. Herr Probst sagte, er befürchte, dass der Verein diese Kosten nicht mehr bewältigen könne. Er bitte deshalb um finanzielle Unterstützung.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly erläuterte, dass der Mietvertrag mit der KEG geschlossen würde, ohne dass die KEG daraus Profit ziehen wolle. Die Miete in Höhe von 600€ diene lediglich dem Erhalt des Gebäudes. Herr Pauly bat Herrn Probst seinen Wunsch schriftlich bei der Stadtverwaltung einzureichen und versicherte, er habe sehr großes Interesse am Aufrechterhalten des Kinobetriebs. Die Stadt habe einst mit hohem Engagement verfolgt, Räume für das guckloch Kino in Donaueschingen zu finden. Es sei ein Glücksfall gewesen, dass der Neustädter Kino-Betreiber Leopold Winterhalder die Idee mit der CineBaar gehabt habe. Die KEG suche bereits potenzielle Investoren. Herr Pauly sei zuversichtlich, hier eine Lösung zu finden.

Herr Stadtrat Niko Reith dankte für die Ausführungen von Herrn Henry Probst. Das Cinema in der Friedhofstr. sei ein zentraler Baustein im Kulturleben der Stadt Donaueschingen und der Erhalt der Einrichtung der Fraktion wichtig. Die Arbeit der Ehrenamtlichen müsse gewürdigt werden und er plädiere dafür, ein entsprechendes Budget für Reparaturen im Haushalt bereitzustellen.

Frau Stadträtin Martina Wiemer bewundere den Tatendrang von Herrn Probst und kündigte an, sich für den Erhalt des Kinos einzusetzen.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly erteilte Herrn Konrad Hall und Frau Beate Reichert-Klaus vom Kinder- und Jugendmuseum das Wort.

Herr Konrad Hall und Frau Beate Reichert-Klaus vom Kinder- und Jugendmuseum e.V. dankten der Stadt für die finanzielle Unterstützung und gewährten einen Einblick in die Aktivitäten des Jahres 2019. Das Museum hätte sich auf der CMT in Stuttgart am Stand der Stadt Donaueschingen präsentiert.

Fester Baustein der Arbeit des KiJuMu sei die Kooperation mit dem Museum Art.Plus.

In den ersten beiden Wochen der Sommerferien hätten die Sommerferien-Forscher-Wochen stattgefunden, die die Tutoren selbst vorbereiteten. Diese seien sehr beliebt und deshalb immer ausgebucht. Beim HerbstFest habe das Museum an seinem Stand Fragen beantwortet. Im November hätte die Museumsnacht mit Übernachtung stattgefunden, und am dritten Advents-Sonntag habe man den siebten Geburtstag des Museums gefeiert. Das Highlight des Jahres sei der C2C Kongress in Berlin, an dem vier Tutoren teilnahmen. Die ehrenamtlichen Tutoren zeigten ein großes Engagement, das maßgeblich zum Erfolg des Museums beitrüge. So seien die Workshops/ Kurzworkshops eines der Standbeine des Museums, die hauptsächlich von Kindergartengruppen, Schulen und kleineren, privaten und Kinder- und Jugendgruppen (im Rahmen von Geburtstagen) gebucht würden.

Zudem bestehe eine Kooperation mit Aesculap und IMS Gear.

Ein wichtiger Beitrag des Museums sei auch die außerschulische Bildung für die Tutoren, die sich schon ab der 10. Klasse zum Tutor ausbilden ließen und sich für 2-3 Jahre im Museum engagierten. Jährlich lägen die Besucherzahlen zwischen 9.000-10.000 Personen. Das Einzugsgebiet erstreckte sich vom Bodensee-Raum, nach Offenburg über Freiburg bis nach Stuttgart. Dadurch trage das Museum auch zum Tourismus in Donaueschingen bei. Auch die Eltern hielten sich gern im Museum auf. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liege bei 1,5-2 Stunden. In den letzten Jahren sei man darauf bedacht gewesen, die Kosten so gering wie möglich zu halten, diese bestünden aus den Posten Personalkosten, Raumkosten, Wareneinsatz, sonstigen betriebliche Aufwendungen, GWG, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und der Vorsteuer. Demgegenüber stünden Mitgliedbeiträge, Spenden, Zuschüsse, Sponsoring, Eintrittsgelder und die Einnahmen durch den Shop.

Herr Oberbürgermeister Pauly würdigte die Erfolgsgeschichte des Museums von 7,5 Jahren und hob lobend hervor, dass der Besuch des Museums auch für Erwachsene wertvoll und lehrreich sei.

Frau Stadträtin Martina Wiemer fragte, ob das Kinderferienprogramm stattfinden werde und wie viele Tutoren momentan beschäftigt seien.

Herr Konrad Hall antwortete, dass das Sommerferienprogramm mit zwölf Teilnehmern stattfinden werde und momentan 24 Tutoren beschäftigt seien.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly dankte Herrn Konrad Hall und Frau Beate Reichert-Klaus für ihre Ausführungen.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Sachstand des Museums Art.Plus, des Guckloch-Kinos e.V. und des Kinder- und Jugend-Museums Donaueschingen e.V. zur Kenntnis.

**5) TOP 8-004/20 Stadtbibliothek: Jahresbericht 2019**

---

Frau Christiane Lange berichtete, dass die Nutzung durch aktive Leser stabil sei und die virtuellen und realen Besucherzahlen gestiegen seien. Durchschnittlich würde ein Medium viermal ausgeliehen werden, jedoch sei dies keine aussagekräftige Kennziffer um die Attraktivität bzw. Bedeutung einer Bibliothek darzustellen.

Die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek seien erweitert worden. Außerdem habe die Stadtbibliothek schöne neue Möbel und Stapelstühle erhalten. Auch dadurch steige die Bedeutung der Bibliothek als Treff- und Informationspunkt.

Das Medien-Angebot im Bereich sei um die der Video-Online-Plattform filmfriend ausgeweitet worden. Die 120 erworbenen Tonies seien ständig ausgeliehen. Der physische Medienbestand sei gleichgeblieben, während der Bereich eMedien vergrößert wurde in Bestand und Umsatz. Im Bereich Entleihungen von K/J, Spielen und Sachliteratur seien kleine Zuwächse zu verzeichnen. Die Zahl der aktiven Leser sei leicht rückläufig. Ein Plus von 10% sei bei den Senioren festzustellen. Die meisten Nutzer der Bibliothek wohnten aus Donaueschingen, kämen aber auch aus dem Landkreis Schwarzwald-Baar und den angrenzenden Landkreisen. Die meisten Gebührenzahlungen würden über Abbuchungen erfolgen. Die 108 Veranstaltungen seien gut besucht gewesen und zeigten, dass die Bibliothek ein gefragter Veranstaltungsort und Kooperationspartner sei. Zum fünften Mal hätte die Veranstaltungsreihe „4 Städte – ein Buch“ mit dem Buch „tschick“ von Wolfgang Herrndorf stattgefunden.

Am 21.07.2020 starte die zweite Ausgabe des Sommerleseclubs „lesbaar“.

Die neue Kollegin Stefanie Dengler habe sich gut eingearbeitet und passe hervorragend ins Team. Für das kommende Jahr sei ein Ausbildungsplatz geplant, dazu werde Frau Marjana Jürck die Ausbildereignungsprüfung absolvieren. Mögliche Auswirkungen des Lockdowns würden sich erst im kommenden Jahresbericht zeigen. Die Zeit der Schließung sei aber sinnvoll genutzt worden. Der während der Schließung der Stadtbibliothek angebotene Medienlieferservice wäre sehr gut angenommen worden. Die Zusammenarbeit mit dem Umweltbüro und der Tourist-Information, die die Auslieferung der Medien übernommen hätten, hätte reibungslos funktioniert.

Herr Oberbürgermeister Pauly dankte dem gesamten Team für die tollen Veranstaltungen.

Frau Stadträtin Alexandra Riedmaier dankte für den eingerichteten Lieferservice.

Frau Stadträtin Stocker-Werb zeigte sich beeindruckt von der großen Anzahl an Veranstaltungen, die nur durch das große Engagement des Teams möglich seien.

Frau Stadträtin Annie Bronner lobte die Stadtbibliothek als Wohn- und Arbeitszimmer für jedermann und als Ort zum Austausch, der Lust mache die Welt der verschiedenen Medien zu entdecken.

Frau Stadträtin Martina Wiemer fragte, ob ein Bücherbaum auf dem Max-Rieple-Platz aufgestellt werden könne.

Frau Christiane Lange antwortete, dass dieser Vorschlag bereits Thema gewesen sei und von Seiten der Stadt nicht möglich sei. Dazu müsste die Tragfähigkeit des Platzes geprüft werden.

Beschluss: Der Kulturausschuss nimmt den Jahresbericht 2019 der Stadtbibliothek zur Kenntnis.

## **6) TOP 8-005/20 Kunst- und Musikschule: Kunstschule Jahresbericht 2019**

---

Vor der Präsentation zeigte Herr Andreas Bordel-Vodde einen Kurzfilm, eine Produktion von zwei Jugendlichen, der im Rahmen des Einzelunterrichts entstanden sei.

Herr Andreas Bordel-Vodde berichtete, dass die Kunstschule im Jahr 2019 223 angemeldete Teilnehmer\*innen verzeichnen konnte, dies sei eine Steigerung von 10% gegenüber dem Vorjahr. Die Teilnehmer verteilten sich auf 17 Kursangebote, sechs Angebote in den Ganztagschulen, 53 Projekte mit festen Anmeldungen und 3 offene Angebote. Dies entspräche 619 Teilnehmern bei den Projekten und 327 Teilnehmern bei den offenen Angeboten. Über das Jahr gerechnet seien dies 8.028 Belegungen à 90 Minuten (223 TN x 36 Wochen). Alle Teilnehmer einmal gezählt betragen 1.169.

Das Kursangebot im Bereich der Erwachsenenurse sei ausbaufähig. Im Rahmen der Ganztagschule erreiche man 59 Kinder, dazu hätten wöchentlich zwei Kurse an der Erich-Kästner-Schule stattgefunden und zwei an der Eichendorff-Schule, sowie einer in der Kunstschule. Zu den Projekten zählten die Geburtstagsworkshops bzw. die Angebote im Rahmen der Donaueschinger Regionalen. Bei den offenen Angeboten sei die Teilnahme ohne eine Anmeldung möglich, zu diesen Angeboten zählten der Tag der Offenen Tür, das Kinderfest an der Öventhütte, das Dorffest oder offene Ferienangebote.

In der Kunstschule seien 17 Honorarkräfte beschäftigt, die 2019 mit ihm zusammen 1.780 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten erteilt hätten. Im Krankheitsfall übernehme Herr Bordel-Vodde die Vertretung, das entspräche 1/3 der Unterrichtseinheiten. Pro Jahr besuchten 180-220 Schüler die Kunstschule.

Abgesehen vom Regelunterricht gebe es eine Vielzahl von Sonderprojekten. So führte man zur Donaueschinger Regionale 2019 an acht Vormittagen ca. 200 Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter durch die Ausstellung und betreute diese anschließend in Workshops. Unter anderem hätte es fünf Ferienworkshops im Rahmen des Sommerferienprogramms in Kooperation mit dem Museum Art.Plus, dem Kinder- und Jugendbüro und der vhs Baar gegeben. Zudem konnte ein Workshop mit Geschwisterzeit der Stiftung Liebenau angeboten werden. Im Rahmen des Jubiläums des Museum Art.Plus wurde ein Auto bemalt und so zu einem rollenden Gästebuch gestaltet werden.

Herr Bordel-Vodde berichtete, dass Fernunterricht während der coronabedingten Schließung der Schule nicht umgesetzt werden konnte. Gefreut habe es ihn, dass es aufgrund der Pandemie keine Abmeldungen gegeben hätte.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly dankte Herrn Andreas Bordel-Vodde für den detaillierten Bericht und eröffnete die Diskussionsrunde.

Frau Stadträtin Martina Wiemer dankte für die Arbeit und den Kurzfilm. Sie fragte, ob die Möglichkeit der 10er Karte für Einzelunterricht für Erwachsene nicht intensiver beworben werden könne. Weiter regte sie eine Ausstellung im öffentlichen Raum an nach dem Vorbild der Freiluft-Galerie in Radolfzell.

Herr Andreas Bordel-Vodde entgegnete, dass die 10er Karten nur schwer innerhalb einer geregelten Frist abgeleistet werden könnten und deshalb die Karte unrentabel sei. Bzgl. einer Straßengalerie habe es schon ähnliche Projekte gegeben z.B. im Rahmen der Schulkunsttage, oder es sei ein Banner erstellt worden, das über der Karlstraße aufgehängt wurde.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly bedankte sich bei Herrn Andreas Bordel-Vodde für die Vorstellung des Jahresberichts der Kunstschule.

Beschluss: Der Kulturausschuss nimmt den Jahresbericht 2019 der Kunstschule zur Kenntnis.

## **7) TOP 8-006/20 Kunst- und Musikschule: Musikschule Jahresbericht 2019**

---

Herr Clemens Berger berichtete, dass sich die Schülerzahlen weiter positiv entwickelt hätten: Sie lägen für 2019 bei 1.550 (2018: 1.504). Anstiege konnten bei den bis Sechsjährigen, bei den 11- bis 15-Jährigen sowie bei den Schülern ohne Altersangabe verzeichnet werden. In der Belegung nach Fächern, die 2019 bei 1.738 gelegen hätte (2018: 1.722), wären die Zuwächse bei der musikalischen Früherziehung. Es gäbe nun 39 Kooperationen: Zu den Partnern zählten Kindergärten, Schulen, Musikvereine, die Volkshochschule und das Altenheim. Neu dabei sei die Karl-Wacker-Schule mit drei AGs.

Es hätte 52 Veranstaltungen gegeben, z.B. Workshop und Konzerte mit dem Bläserensemble Schwerpunkt (Musikfreunde DS), die Aufführung des Märchens „König Drosselbart“ des Fachbereichs Musikalische Früherziehung in der Kästner-Schule, ein Konzert der Streicherklassen im Museum Art.Plus, ein Konzert mit ungarischer Musik aus Anlass des 25jährigen Jubiläums der Stadtpartnerschaft mit Vác, ein Klavierwettbewerb und weitere Konzerte.

Der Lehrkörper der Schule bestehe aus 45 Lehrkräften, davon seien 16 festangestellt; 29 Fachkräfte arbeiteten auf Honorarbasis. Es gebe fünf Bereiche: Elementare Musikpädagogik, Bläser & Schlagzeug sowie Streich-, Zupf- und Tasteninstrumente. Die Unterrichtsorte seien über die Gemeindeteile bzw. das Städtedreieck verteilt: insgesamt 13 Unterrichtsorte und 36 Unterrichtsstätten.

Am 18.01.2020 habe die Musikschule ein Wandelkonzert im Museum Art.Plus im Rahmen des Saisonprogramms der Gesellschaft der Musikfreunde durchgeführt.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly dankte Herrn Clemens Berger für den ausführlichen Rückblick.

Herr Stadtrat Marcus Milbradt lobte die zügige Umsetzung des Fernunterrichts. Das wäre bestes Management gewesen.

Herr Stadtrat Niko Reith dankte für die enorme Entwicklung der Schule. Er fragte nach, ob es möglich sei, den Max-Rieple-Platz für Konzerte oder anderweitig kulturell, z.B. mit einem Bühlerbaum, zu nutzen.

Frau ALin Kerstin Rüllke sagte Herrn Stadtrat Niko Reith die baldige Übersendung der Informationen zu.

Frau Stadträtin Martin Wiemer sprach ihren Dank für den Bericht aus. Sie fragte, ob es möglich sei, kleine, kurze Konzerte zu veranstalten, z.B. „Balkonkonzerte“. Oder Konzerte auf dem Rathausplatz oder an der Musikschule. Außerdem erkundigte sie sich nach der finanziellen Situation der Honorarkräfte.

Frau Stadträtin Annie Bronner sagte, ihr läge die Kunst- und Musikschule sehr am Herzen. Sie fände es wünschenswert, wenn die intensiven Kooperationen und Konzerte mit den Partnerstädten Saverne und Vác, aber auch Kooperationen mit anderen Vereinen und Institutionen fortgesetzt würden.

Frau Stadträtin Karin Stocker-Werb erkundigte sich, wie sich die Streicherklassen entwickelt hätte und ob noch immer das Raumproblem bestehe.

Herr Clemens Berger sagte, dass die Unterrichte am Montag, Dienstag und Mittwoch besonders nachgefragt seien, am Donnerstag und Freitag sei es etwas entspannter. Er sagte, er sei sehr glücklich über den Umstand, dass die Musikschule über eigene Räume verfüge: So könne er bei Bedarf zügig mit Einzelunterricht starten. Auf dem Rieple-Platz – so Herr Berger – seien zurzeit keine Ensembleproben möglich. Die Situation der Honorarkräfte sei gut, da fast alle am Fernunterricht teilnehmen konnten und es auf diese Weise eine Kompensation für den Ausfall des Direktunterrichts gegeben hätte. Bei der Früherziehung sei es nicht so einfach gewesen, weil hier kein Fernunterricht möglich war. Alle seien froh wieder den Unterricht 1:1 und direkt zu haben. Noch mehr freuten sich Lehrer\*innen und Schüler\*innen auf Konzerte. Bei den Streicherklassen habe es keine Entwicklung gegeben, da für den Unterricht an Schulen Musiklehrer als Mittler notwendig seien.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly dankte Herrn Clemens Berger für die Vorstellung des Jahresberichts der Musikschule.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Jahresbericht 2019 der Musikschule zur Kenntnis.

## 8) TOP 8-007/20 Kultur & Städtepartnerschaft: Kulturarbeit 2019/ 2020/ 2021

---

Frau ALin Kerstin Rüllke berichtete, dass 2019 in der Galerie im Turm drei Ausstellungen stattgefunden hätten: mit Reinhold Adt, Willi Gilli und Sigrun Schleheck. Zwei Künstler der Künstlergilde Donaueschingen e.V. sei in der Rathausgalerie gewesen; außerdem habe im Oktober die Ausstellung der Musiktage-Plakate stattgefunden. Im Rahmen der Donaueschinger Regionale sei die Arbeit „Gebinde I“ von Birgit Dehn mit dem Kunstpreis der Stadt Donaueschingen bedacht worden. Das Begleitprogramm der Ausstellung habe aus fünf öffentlichen Führungen, sechs öffentlichen Workshops, einem Film im Kommunalen Kino guckloch, acht weiteren Führungen und Workshops für Kindergärten und Schulen bestanden. Bei der Vernissage seien 200 Personen, der Finissage 170 und über den gesamten Ausstellungszeitraum 1.250 Besucher gezählt worden.

Die Donaueschinger Musiknacht sei – wie jedes Jahr – mit dem kostenlose Eröffnungs-Openair auf dem Alten Festhallenplatz gestartet. Die Abba-Cover Band habe viele Fans, die nach dem Konzert in die Lokale in Donaueschingens Zentrum zogen, begeistert. Der Ticketverkauf der Musiknacht sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen (2016: 8.400 €, 2019: 10.300 €). Mit dem Event identifizierten sich erfreulicherweise viele Donaueschinger Firmen, was sich in der positiven Entwicklung des Sponsorings zeige.

Nur wenige Wochen nach der Musiknacht folge das HerbstFest, das 2019 im Zeichen des 55jährigen Partnerschaftsjubiläums Donaueschingens mit der Stadt Saverne stand. Auf dem Rathausplatz habe es einen französischen Markt gegeben. Auf der dortigen Bühne präsentierten sich französische, japanische und ungarische Gruppen. Tanzformationen und Bands seien auf der Aktiv-Bühne auf dem Hanselbrunnenplatz aufgetreten. Flohmarkt, Kinderprogramm, Essenstände und Unterhaltung durch die Donaueschinger Verein vervollständigten das abwechslungsreiche Programm. Begrüßt werden konnte auch die deutsch-elsässische Wandergruppe, die den Wanderstock – als Symbol der Freundschaft beider Städte – aus der französischen Partnerstadt überbrachte.

Für 2020 sei ein vielseitiges Programm geplant gewesen: Das Jahr sollte vor allem im Zeichen der 25jährigen Städtepartnerschaft Donaueschingens mit Kaminoyama stehen. Außer einer Lesung mit japanischen Gedichten und Märchen am 23.03.2020 habe das Kulturamt sämtliche Veranstaltungen absagen müssen.

Am 11.02.2020 konnte noch den 90. Geburtstag von Professor Emil Kiess mit einem Empfang in den Donauhallen gefeiert werden. Der Lockdown ab Mitte März habe die Absage sämtlicher Veranstaltungen bis zum 19.06.2020 zur Folge gehabt: dazu zählten der Internationale Museumstag (und der geplante Start für das Projekt RegioKunstweg SWB), das komplette Programm zum Städtepartnerschaftsjubiläum mit Kaminoyama mit Schüleraustausch und Festakt, die Sitzung des Partnerschaftskomitees Saverne, Einladung der Delegation aus Vác zum HerbstFest. Danach hätten auch die Donaueschinger Musiknacht und das HerbstFest abgesagt werden müssen.

Größte Herausforderung sei es gewesen, trotz Vorschriften und Einschränkungen das Kulturleben wieder zu starten. Ab September 2020 würden wieder Konzerte (Musikfreunde) und Ausstellungen (Galerie im Turm und Rathausgalerie) geplant sein.

Aktuell sei das Team des Kulturamts mit der Vorbereitung der Konzerte der Gesellschaft der Musikfreunde und der 2020er Ausgabe der Donaueschinger Musiktage beschäftigt: Es müssten Änderungen bzgl. Programm und Veranstaltungsort vorgenommen, das Ticketing (personalisierte Tickets) geprüft, Bestuhlungspläne, Wegepläne für Publikum und Musiker erstellt sowie Sicherheits- und Hygienekonzepte für jeden Veranstaltungsort entwickelt werden. Vom Lockdown unbeeinträchtigt konnte ein professionelles Regalsystem für den Städtischen Kunstbesitz im Depot eingebaut werden.

### Das Jahr 2021

Geplant seien folgende Veranstaltungen:

- Donaueschinger Regionale (12.06.-04.07.2021) mit einem Veranstaltungsprogramm analog zu 2019,
- Donaueschinger Musiknacht (19.08.2021),
- HerbstFest mit Japan-Markt (02.10.2021),
- das nachgeholte Jubiläum der Städtepartnerschaft Donaueschingers mit Kamino-yama (genaues Programm folgt) und
- Ausstellungen: 2x Galerie im Turm (davon voraussichtlich eine Installation) und 2-3 Ausstellungen der Künstlergilde Donaueschingen im Rathaus I.

Frau ALin Kerstin Rüllke berichtete weiter, dass seit 01.10.2019 Frau Sabine Rothfuss als Assistentin im Kulturamt arbeite. Sie habe dank der vom Gemeinderat genehmigten Stellenmehrung eine 100%-Stelle und kümmere sich u.a. um den städtischen Kunstbesitz, die Ausstellungen, unterstütze die Organisation der Donaueschinger Musiknacht, sei in der Geschäftsstelle der Musikfreunde tätig und nehme die Reservierungen der Unterkünfte für die Musiktage-Künstler vor.

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly bedankte sich bei Frau Kerstin Rüllke für den Bericht über die Kulturarbeit in Donaueschingen.

Frau Stadträtin Martina Wiemer lobte die Arbeit von Frau Kerstin Rüllke und dankte für ihr Engagement. Sie freue sich, dass es wieder Veranstaltungen rund um die Donaueschinger Regionale geben und die Kunstschau aufgewertet werde.

### Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt Rückblick und Vorschau des Kulturamtes zur Kenntnis.

### **9) TOP Mitteilungen der Verwaltung**

---

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

### **10) TOP Anfragen und Anträge aus dem Gemeinderat**

---

Herr Oberbürgermeister Erik Pauly stellte fest, dass es keine weiteren Anfragen gebe, bedankte sich herzlich und schloss die Sitzung um 22.05 Uhr.